

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28.01.2014**

<b>Sitzung Nr. 1 Ö</b>	<b>am Dienstag, 28. Januar 2014</b>	
Die Sitzung ist öffentlich.		
Sitzungsort:	Ratssaal, Rathaus	
Anwesend waren:		
Vorsitzender:	Bürgermeister Dr. Alexander Eger	
Gemeinderäte:	Geider Adolf	Köck Siegfried
	Götzmann Walter	Pfleiderer Susanne
	Haffner Gerhard	Rehorst Tobias
	Hanke Dr. Paul	Rössler Beate
	Hecker Roland	Runde Anneliese
	Heger Roman	Schell Achim
	Heger Rudi	Speckert Benjamin
		Speckert Ferdinand
		Stegmüller Reino
	Ittensohn Karl	Vetter Theo
	Klemenz Birgit	Weinlein Albert
Protokollführer:	Markus Zimmermann	
Gäste:	Peter Dietz (ab 19.50 Uhr), Werner Kleiber, Harry Zorn, Anette Reich (bis 20.30 Uhr), Georg Grimm, Markus Kreibiehl, Robert Lang (bis 20.00 Uhr)	
Sitzungsbeginn:	19.00 Uhr	
Sitzungsende:	20.50 Uhr	
Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 16.01.2014 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 20 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.		
Es fehlen entschuldigt:	Frau Gemeinderätin Andrea Heim, Herr Gemeinderat Michael Herling,	
Es fehlen unentschuldigt:	keine	

<b>Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 1</b>
<b>Bekanntgabe der am 17. Dezember 2013 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse.</b>	
<b>Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 17. Dezember 2013</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt die in der Sitzung vom 17. Dezember 2013 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Kostenersatz für den Verkauf einer Eigentumswohnung
- Verkauf einer Eigentumswohnung
- Veräußerung eines Grundstückes
- Niederschlagung von Forderungen
- 2 Personalangelegenheiten
- Information zur Jagdpacht

<b>Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 2</b>
<b>Bestellung von Urkundspersonen</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

Turnusgemäß werden die Herren Tobias Rehorst und Ferdinand Speckert als Urkundspersonen vorgeschlagen.

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 3</b>
<b>Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Herr Rolf Müller** bedankt sich ausdrücklich bei der Verwaltung und beim Bürgermeister für das Geleistete in Sachen „Radwegekonzept“. Herr Müller hat noch viele neue Ideen für das Radwegekonzept, die man im Jahr 2014 umsetzen könne, dazu wünsche er sich auch in diesem Jahr auf die Verwaltung wieder zukommen zu dürfen und freut sich auf die weitere, angenehme Zusammenarbeit.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt dies zu und bittet Herrn Müller um seine weitere begleitende Unterstützung und Mithilfe.

**Herr Erhard Reißfelder**, Sepp-Herberger-Straße, beklagt die Verschmutzung in der Quetschen-Allee. Die Verschmutzung betrifft Auffahrten von den Feldwegen auf den neu gebauten Weg hervorgerufen durch Landwirte. Er wünscht sich eine Befestigung und Auffüllung dieser Auffahrten mit Recyclingmaterial.

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28.01.2014**

**Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö**  
**Forstbetriebsplan 2014**

**Tagesordnungspunkt: 4**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Förster Herr Robert Lang** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Bürgermeister Dr. Eger** fragt, wie es mit den Holzstapeln auf der Gemeindemarkung weitergehe. Er fragt Herrn Lang, ob er vielleicht die Möglichkeit habe die Zunahme etwas zu drosseln durch geeignete Zuteilung von Schlagraum.

Nach Aussage von **Herrn Lang** ist der Einfluss hier gering, da es sich hierbei nicht nur um Kunden den Forsts handelt, sondern vielfach Holz auch von außerhalb herbeigeschafft wird.

**Gemeinderat Siegfried Köck** bedankt sich für den Vortrag und lobt die Arbeit des Försters und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion. Er fragt, ob das Forstamt noch weitere finanzielle Unterstützung benötigt.

**Herr Robert Lang** entgegnet, dass er mit den vorhandenen Mitteln zurecht komme.

Weiterhin fragt **Gemeinderat Siegfried Köck**, ob die Jagdpächter ihren Auflagen bei Wildschäden nachkommen würden. Im Rahmen des angefertigten Verbissgutachtens stellt der Forst hier fest, dass hier wenig Probleme mit Schwarzwild bestünden. Im übrigen funktioniere die Kommunikation mit den Jagdpächtern sehr gut.

**Gemeinderat Siegfried Köck** fragt weiterhin, ob der Holzbestand für die Bürger von St. Leon-Rot auf Dauer ausreichend sei.

**Herr Robert Lang** sieht dies so, jedoch sei auch dies endlich.

**Gemeinderat Siegfried Köck** macht sich Sorgen über die Veröffentlichung des Kartellamts/-Forst, in dem stehe „Im Wald solle der Wettbewerb künftig wachsen ab 2015“.

**Herr Robert Lang** führt sehr differenziert zur Thematik „Einheitsforstamt“ aus. Das Kartellamt störe sich an der Praxis, Verkauf von Hölzern an nahezu nur einen Kunden. Das ganze rühre von Beschwerden seitens der Sägewerksverbände her. Deshalb werde hier eine neue Lösung gesucht und angestrebt. Gedanken machen müsse man sich auch auf kommunaler Ebene schon heute da man ja schließlich vom Kreisforstamt des Rhein-Neckar-Kreises betreut werde, so hänge die künftige Regelung schließlich von der Entscheidung der dortigen Gremien ab.

**Gemeinderat Walter Götzmann** bedankt sich und signalisiert Zustimmung zur Vorlage für seine Fraktion. Er macht sich Sorgen, dass der Wald augenscheinlich immer lichter werde. Er bittet darum, dass die mittlerweile fehlenden Hinweisschilder auf den Waldwegen wieder angebracht werden und er bemängelt die zunehmende Verschmutzung der Wege durch den holzabtransportierenden Schwerlastverkehr.

**Herr Robert Lang** entgegnet, da die Wege ganzjährig zur Befahrung freigegeben sind, lässt es sich auch nicht vermeiden, dass diese in der aktuellen Jahreszeit befahren werden, was wiederum eine Verschmutzung mit sich bringt.

Zum lichten Wald führt Herr Lang aus, dass man sich ja eine Verjüngung der Wälder wünsche, die letztendlich eine Öffnung des Kronendachs mit sich bringe, daher entstehe dieser Eindruck.

Regen Verkehr sieht **Gemeinderat Walter Götzmann** am Gemeindewald Richtung Reilingen und zwar Fahrtrichtung aus Reilingen kommend. Dort sei eine Schranke gewesen. Er bittet darum diese Schranke wieder zu schließen.

**Herr Robert Lang** entgegnet, die Reilinger Bauern seien schon mehrfach darauf aufmerksam gemacht worden, dass das Fahren durch den Adamsbühl ordnungswidrig sei. Kontrollen seien hier schwierig. Beschränken könne man den Weg nicht wegen der vielen Fahrradfahrer, die dort unterwegs seien und für die eine Schranke in der Dunkelheit eine große Gefahr darstelle. Pfosten würden oftmals einfach von den Landwirten umgefahren.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt Kontrollen an dieser Stelle durch den Gemeindevollzugsbeamten in Aussicht.

**Gemeinderat Walter Götzmann** gibt zu Protokoll, dass bitte künftig der Verwaltungshaushalt des jeweiligen Vorjahres mit zu den Sitzungsunterlagen gereicht werde.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** dankt den Ausführungen und stimmt ebenfalls der Vorlage für seine Fraktion zu. Er legt Wert darauf, dass der lokale Eigenbedarf an Holz definitiv auch in der Zukunft gedeckt sein wird. Dieser Eigenbedarf wird mit ca. 40 % beziffert.

**Gemeinderat Rudi Heger** dankt für die Ausführungen und signalisiert Zustimmung für seine Fraktion zu der Vorlage. Er fragt, ob auch außerhalb von St. Leon-Rot Kunden Holz beziehen könnten.

**Herr Robert Lang** antwortet, dass das Forstamt auch Kundschaft aus Reilingen mit Holz versorgen würde. Wenn der Gemeinderat entscheiden würde, dass aus dem Gemeindewald von St. Leon-Rot nur noch Holz an die eigenen Bürger vergeben werde, so würde sich das Forstamt selbstverständlich nach diesem Beschluss künftig richten. Eine Notwendigkeit aus Kapazitätsgründen hierfür sieht er allerdings nicht.

**Gemeinderätin Beate Rössler** dankt den Ausführungen und signalisiert Zustimmung für ihre Fraktion.

**Bürgermeister Dr. Eger** ist aufgefallen, dass der Weg der gegenüber des Gewerbeparks in den Wald führt in einem sehr schlechten Zustand sei. Er legt Wert darauf, dass die Wohnstätte zu der man über diesen Weg gelangt, auch künftig anfahrbar bleibt.

**Herr Robert Lang** berichtet, er sei diesbezüglich bereits mit dem Bauamt im Gespräch.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Der Gemeinderat stimmt dem Forstbetriebsplan 2014 zu.**

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28.01.2014**

**Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 5**

**Handlungsbedarf durch Zuzug von Kindergartenkindern**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Anette Reich** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt zusätzlich den Kindergartenbeauftragten und Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Kindereinrichtungen in St. Leon-Rot.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** bedankt sich für die Ausführungen, bekundet aber durchaus Zweifel an der Prognose und den möglicherweise hypothetischen erlangten Zahlen aus der Vorlage.

**Bürgermeister Dr. Eger ergänzt**, dass es heute nicht um die Beauftragung von Neubauten gehe. Es gehe lediglich darum, frühzeitig den Gemeinderat zu informieren und die Verwaltung zu legitimieren in weiteren Schritten die Thematik zu prüfen und Träger sondieren zu dürfen. Aktuell müsse der akute Bedarf gedeckt werden und in der Folge in der Zukunft müsse man flexibel bleiben können.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** stimmt dem zu und signalisiert Zustimmung zum vorgelegten Konzept. Er bittet darum, bevor Neubauten angegangen würden, alle Kapazitäten in den bestehenden Einrichtungen nochmals zu überprüfen. Ebenso, ob es provisorische Einrichtungen geben könne. Neubaumaßnahmen müssten so konzipiert werden, dass sie auch jederzeit erweiterbar seien. Auch sollten Neubauten einen hohen Standard an Energieeffizienz führen. Neubauten sollten langfristig gesehen unnutzbar sein. Er sieht eine intensive Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Trägern als unverzichtbar an. Grundsätzlich könne auch durchaus darüber nachgedacht werden, ob eine Einrichtung für beide Ortsteile anstatt zwei getrennten Einrichtungen Sinn machen würde. Gemeinderat Tobias Rehorst regt an, die räumliche Situation bzw. Belegung in der Mönchsbergschule zu diesem Zweck ebenfalls zu überprüfen. Vielleicht könne der Hort in das Schulgebäude übersiedeln, wenn die Fachräume der Werkrealschule nicht genutzt würden. Dann könne man die im Obergeschoss befindlichen Räume im Kindergarten St. Nikolaus einer neuen Nutzung zuführen. Interessant wäre auch zu wissen, ob durch den Umzug der DLRG im Kellergeschoss vom St. Nikolaus Kindergarten künftig Räume frei stünden. Zum Kindergarten St. Elisabeth bemerkt Herr Rehorst, dass man bei einer Erweiterung darauf achten möge, dass diese nicht im Außen-, also Garten- und Spielbereich umgesetzt werde. Er schlägt vor, das Angebot von Tagesmüttern stärker zu bewerben, beispielsweise auch in den Ortsnachrichten.

**Bürgermeister Dr. Eger** antwortet, dass er dauerhafte Nutzungen in Untergeschossen als durchaus kritisch ansehen würde. Zu große Einrichtungen im Kinderbereich sieht Bürgermeister Dr. Eger durchaus auch als schwierig an. Insbesondere im Ganztagesbereich, gerade dort, wo das offene Konzept umgesetzt werde.

**Gemeinderat Achim Schell** stimmt für seine Fraktion der Sitzungsvorlage zu. Er plädiert für die Prüfung einer gemeinsamen Einrichtung. Auch er bittet darum, bei Neubauten das Thema „Energieeffizienz“ nicht außer Acht zu lassen. Er bittet weiter darum, im Rahmen des Konzeptes bestehende Gebäude für eine mögliche Übergangslösung zu überprüfen und nennt dabei beispielhaft die Kastanienschule oder Mönchsbergschule. Er favorisiert einen Neubau gegenüber Anbauten an verschiedenen Stellen, denn eine solche Umsetzung könne durchaus kostengünstiger verlaufen.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** dankt den Ausführungen und signalisiert für seine Fraktion Zustimmung zur Sitzungsvorlage. Er bittet zu bedenken, wenn man sich für eine zentrale Einrichtung entscheide, dass der lokale Verkehr in der Gemeinde vermutlich zunehme. Im übrigen müssen Bedarfe dort abgedeckt werden wo sie anfielen.

**Gemeinderat Roland Hecker** lobt die Vorlage, bedankt sich für die Ausführungen und favorisiert zwei dezentrale Einrichtungen. Einen Druck, sehr zeitnah tätig zu werden, sieht er nicht, was er sehr begrüßt. Er freut sich darum umso mehr, dass die Verwaltung hier sehr vorausschauend handelt. Für seine Fraktion stimmt er der Sitzungsvorlage zu.

**Gemeinderätin Beate Rössler** dankt den Ausführungen und signalisiert ebenfalls Zustimmung zur Sitzungsvorlage für ihre Fraktion.

**Frau Anette Reich** ergänzt, dass sie gerne mehr Tagesmütter zur Verfügung hätte, derzeit sind dies fünf, leider seien weitere aktuell nicht in Aussicht. In der jetzigen Situation sei dies schlecht planbar.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** ist der Meinung, der Verkehr sei keine Argument für zwei dezentrale Einrichtungen, da sich Bedarfe im Laufe weniger Jahre sehr veränderten und dann der Verkehr an anderer Stelle ebenfalls wieder anfalle.

**Gemeinderat Roland Hecker** plädiert nochmals für die Dezentralität. Da es immer besser sei, wenn derartige Einrichtungen fußläufig und auf kurzem Wege zu erreichen seien. Letztendlich ließ sich Familienpolitik eben auch nicht planen. Jeder Vorschlag habe im Übrigen seinen ganz eigenen Charme.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Die Verwaltung wird beauftragt, die baulichen Konzepte zur weiteren Versorgung mit Kindergartenplätzen und Kleinkindbetreuungsplätzen einschließlich Kostenschätzung zu erarbeiten und die Trägerschaft zu sondieren.**

**Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 6**

**Erneuerung der Kanalisation und der Wasserleitungen im Adlerweg,  
OT St. Leon, Einbau eines Schachtes in der Marktstraße**

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28.01.2014**

**Auftragsvergabe**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Karl Ittensohn** bedankt sich für die Ausführungen und signalisiert Zustimmung zur Sitzungsvorlage. Er bittet zu prüfen, ob man in dem Rahmen gleich Glasfaserkabel in der Maßnahme verlegen könne. Gleichfalls kündigt er einen Antrag seiner Fraktion an, die Gemeinde flächendeckend mit Glasfaserkabel auszustatten.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** berichtet, es stünde noch kein Glasfaserkabel zur Verfügung. Der Rhein-Neckar-Kreis beschaffe dies erst nach der Sommerpause. Herr Kleiber schlägt aber alternativ vor, in dieser Maßnahme bereits mit Leerrohren zu arbeiten.

**Gemeinderat Gerhard Haffner** signalisiert die Zustimmung zur Sitzungsvorlage einschließlich der Verlegung von Leerrohren für eine künftige Verwendung für Glasfaserkabel.

**Bürgermeister Dr. Eger** berichtet, der Rhein-Neckar-Kreis plane zurzeit ein Glasfaser-Gesamtnetz im Kreisgebiet mit Übergabepunkten für die jeweilige Gemeinde. Ab dem Übergabepunkt sei dann die Gemeinde für die weitere Unterverteilung des Glasfaserkabels eigenverantwortlich. Insofern hält der Dr. Eger die vorgeschlagene Verlegung von Leerrohren für sehr sinnvoll.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert, Gemeinderat Roman Heger und Gemeinderätin Beate Rössler** danken den Ausführungen und signalisieren die Zustimmung ihrer Fraktionen.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Die Verwaltung wird ermächtigt, die Firma Müller GmbH aus Enkenbach-Alsenborn mit den Leistungen zum Austausch der Kanalisation und der Wasserleitung im Adlerweg und zur Wiederherstellung der Straßenoberfläche und den Leistungen zum Einbau eines Schachtes in der Marktstraße zu einem vorläufigen Auftragswert von insgesamt 394.410,30 € zu beauftragen.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Leerrohre für eine künftige Verlegung von Glasfaserkabel mit einzubauen.**

**Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 7**

**Genehmigung von Spenden für Gemeindeeinrichtungen**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** erläutert die Sitzungsvorlage.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Gemeinderat genehmigt die Annahme der Spende laut nachfolgender Aufstellung und gibt die Verwendung für die genannten Zwecke frei:**

<i>Datum</i>	<i>Spender</i>	<i>Betrag</i>	<i>Empfänger</i>	<i>Verwendungszweck</i>
Spende angekündigt Eingang noch offen	Dietmar-Hopp-Stiftung	5.000,00 €	Gemeinde St. Leon-Rot Förderstiftung	Förderung örtlicher Vereine

**Bürgermeister Dr. Eger** bedankt sich ausdrücklich bei der Dietmar-Hopp-Stiftung für die Spenden auch im Namen der St. Leon-Roter Vereine.

**Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 8**

**Verschiedenes**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert über die kürzlich stattgefundene Verkehrstagfahrt und dabei insbesondere über die Punkte:

**- Fußgängerquerung L 628 am Schützenhaus**

hier soll es im Sommer 2014 eine Verkehrszählung geben

**- Signalanlage L 546 am Gewerbepark**

die Verkehrskommission hält eine Änderung der Signalschaltung für nicht erforderlich

**- Verkehrsspiegel in der Reilinger-/Ketteler Straße**

gegen diese Maßnahme hat die Verkehrskommission keine Bedenken. Die Aufstellung des Spiegels wird in Kürze veranlasst.

Zu den Asphalt Schäden an den Minikreisverkehren führt **Bürgermeister Dr. Eger** aus, dass die mangelhafte Ausführung bereits im Rahmen der Abnahme erkannt wurde. Entsprechende Vorbehalte sind bereits geltend gemacht worden. Nun wird provisorisch repariert und dann möglichst in den Ferien nochmals neu repariert bzw. erneuert.

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28.01.2014**

**Sitzung am: Dienstag, 28. Januar 2014 Nr. 1 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 9**

**Wünsche und Anfragen**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Gemeinderat Walter Götzmann** zu Anschlussunterbringung ausländischer Flüchtlinge aus den staatlichen Gemeinschaftsunterkünften im Rhein-Neckar-Kreis:

Er fragt, ob für die neuen Zuweisungen genügend Unterkünfte in der Gemeinde zur Verfügung gestellt stehen oder Neubauten notwendig würden.

**Bürgermeister Dr. Eger** will dies nicht komplett ausschließen, sagt jedoch aus, dass bisher der Rhein-Neckar-Kreis noch nicht auf die Gemeinde zugekommen sei. Wenn dies der Fall sei, müsse man natürlich prüfen wie weiter verfahren werden kann.

**Gemeinderat Adolf Geider** bemängelt nach Regenfällen starkes Aquaplaning in der Bahnhofstraße, zum Beispiel auch ganz besonders am Fußgängerüberweg an der Ampel. Der Weg zum Grafsee sollte gemacht werden.

**Bürgermeister Dr. Eger** berichtet, dass die Bahnhofstraße im Rahmen der Umgestaltung der nächste Abschnitt sein werde und in dem Rahmen auch Deckenbelagsarbeiten anstünden. Auch der Einfahrtsbereich dort solle umgestaltet werden. Man müsse die vorgetragene Schilderung hierbei also im Auge haben.

**Gemeinderat Rudi Heger** berichtet, dass aus der Bevölkerung an die Fraktion herangetragen worden sei, man möge doch an den Spielplätzen für Kleinkinder Schaukeln aufstellen.

**Bürgermeister Dr. Eger** bittet darum, mit dem Bauamt direkt Kontakt aufzunehmen und abzusprechen, wo und an welchen Stellen denn konkret die Wünsche geäußert worden seien. Gerne sei die Gemeinde bereit solche Wünsche zu berücksichtigen und Mittel im Haushalt dafür einzustellen.

**Gemeinderat Roman Heger** führt aus, dass die Kronauer Straße nun zu eng geworden sei durch die Abgrenzung der Fuß- und Radwege. Dadurch dass Fahrzeuge nun in den unbefestigten Bereich ausweichen müssten, würde doch sehr viel Sand auf der Fahrbahn verbleiben. Gerade die Zufahrten zu den Sportanlagen sollten aus seiner Sicht daher um einen halben Meter verbreitert werden. In dem Zusammenhang müsste man auch prüfen, inwiefern der Erwerb von Flächen hierzu notwendig werde.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt dies zu. Man habe dies auf dem Plan, hierbei hofft er auf die notwendige Kooperation der jeweiligen Flächeneigentümer.

**Gemeinderat Siegfried Köck** informiert, dass die Fahrbandecke in der Grimmstraße erneuerungsbedürftig sei. Die provisorischen Maßnahmen mit Schottermaterial hätten nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Hier solle man über längerfristige Maßnahmen nachdenken.

**Bürgermeister Dr. Eger** schließt die öffentliche Sitzung.

-/-